

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.
 Uhrschunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
 Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegen genommen.
 Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen.
 Inserate werden mit 10 h für die erste gelbete Petitione, Reklamationszettel im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 29. Dezember 1909

— Nr. 1427. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. Dezember.

Gedenktage. 29. Dezember: 1721: Marquise de Pompadour, Maitresse Ludwigs XV., geb., Paris, († 15. April 1764, das.). 1809: W. E. Gladstone, engl. Staatsmann, geb., Liverpool, († 19. Mai 1898, Halvarden). 1825: Louis David, franz. Maler, † Brüssel, (geb. 31. Aug. 1748, Paris). 1832: J. F. von Cotta, Verlagsbuchhändler, † Stuttgart, (geb. 27. April 1764, das.). 1836: Gg. Schweinfurth, Afrikareisender, geb., Riga). 1843: Elisabeth, Königin von Rumänien, (Carmen Sibva), geb. 1800: Octave Feuillet, franz. Dichter, † Paris, (geb. 11. Aug. 1812, St. D.). 1898: Moritz von Esch, Schriftsteller, † Potsdam, (geb. 29. Aug. 1847, Mainz). 1907: Gg. Ernst Sinspeter, Pädagog, Erzieher Kaiser Wilhelm II., † Bielefeld, (geb. 9. Okt. 1827, das.).

Landtagswahl in Istrien. Die Ersatzwahl für das durch den Rücktritt des Abgeordneten Johann Festi in Buje erledigte Landtagsmandat der Städtegruppe in Buje, Cittanova und Umago ist auf den 15. Februar 1910 ausgeschrieben worden.

Aus der Offiziersuniformierung. Die Offiziersuniformierung gibt bekannt, daß anlässlich der Inventur des Magazins vom 1. bis inklusive 12. Jänner 1910 geschlossen bleibt und keine Warenausgabe stattfindet.

Von unserem Marinedetachment in Ostasien. Aus Peking schreibt man anfangs Dezember: Der Herbst hat verschiedene Veränderungen im Offiziers- und Mannschaftsquartier des k. k. Marinedetachements für Nordchina gebracht. Unter dem Kommando des Korvettenkapitäns E. v. Malinarch stehen jetzt in Peking: Minienschiffleutnant Baron Leonhardi, die Fregattenleutnants Hugo Ockermüller und Moritz Wechiato, Minienschiffarzt Dr. Karl Suda und Marinekommissär Viktor Hartlieb; in Tientsin: Minienschiffleutnant Anton Waller und Minienschiffarzt Dr. Josef Kraus. Unmittelbar nachdem sich Chefarzt Dr. Alfons v. Wittemberki, zu neuem Dienst aus Peking kommend, auf S. M. S. „Panther“ eingeschiff hat, erkrankte er an Phtegmonie. Dr. Kraus wurde telegraphisch nach Tschingwangtao berufen und mußte dort den Kameraden operieren. Auf der Reise nach Tschingwangtao hatte der „Panther“ im Golf von Petchili einen schweren Taifun zu bestehen und wurde von Sandstürmen, die aus der Wüste Gobi kamen, betroffen. Während des Aufenthaltes des „Panther“ in Tschingwangtao, der acht Tage lang währte, begaben sich der Kommandant des Schiffes Fregattenkapitän

Sterl Edler v. Schmidheim und die Offiziere nach Peking. Auf ihrer Rückkehr waren sie von dem Marinekommissär N. Ödriß begleitet, der nach dreijährigem Aufenthalt in Ostasien über Sibirien nach Pola zurückkehrte.

Kundmachung. Gemäß § 201 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, hat Jederreich und Länder zur Auszahlung von im § 167 des bezogenen Gesetzes näher bezeichneten Besoldungen und Ruhegehältern in einem jährlich für eine Person 1200 Kronen übersteigenden Betrage verpflichtet ist, alljährlich der Steuerbehörde eine Anzeige über die Bezugsberechtigten unter Angabe des Namens, Wohnortes und der Beschäftigung derselben dann über die Höhe und Gattung der im Vorjahre ausbezahlten Bezüge zu überreichen. In den Anzeigen ist derjenige Betrag anzugeben, welchen die ausbezahlten feststehenden und veränderlichen Bezüge in dem dem Steuerjahre vorangegangenen Jahre — bei Abweichung von dem nachstehenden bezeichneten Ueberreichungstermin aber in dem der Ueberreichung vorausgegangenen zwölfmonatlichen Zeitraume — tatsächlich erreicht haben. Bei veränderlichen Bezügen bleibt es den Dienstgebern anheimgestellt, den das letzte Jahr betreffenden Angaben auch jene für die vorangehenden, bei Berechnung der Veranlagungsgrundlage in Betracht kommenden Jahre beizufügen. Haben feststehende oder veränderliche Bezüge nicht während des ganzen Jahres bestanden oder im Laufe des Jahres eine Aenderung erfahren, so ist die Art (Diensttritt, Erhöhung oder Verminderung der Bezüge, Dienstaustritt) und der Zeitpunkt dieser Veränderung (der Tag, an welchem diese Aenderung eingetreten ist, beziehungsweise der Tag, von welchem an oder bis zu welchem die Bezüge zur Auszahlung gelangt sind) sowie der Jahresbetrag und der tatsächlich zur Auszahlung gelangte Betrag anzugeben. Im Grunde der eingangs erwähnten gesetzlichen Bestimmung und des Artikels 40 der im Reichsgesetzblatte Nr. 108 vom Jahre 1897 kundgemachten Vollzugsvorschrift (R.-G.-Bl. Nr. 82 ex 1904) werden hiemit behufs Vorbereitung der Veranlagung der Personaleinkommensteuer für das Jahr 1910 die Dienstgeber, welche Bezüge der obgedachten Art auszahlen, aufgefordert, die vorerwähnten Nachweisungen den zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaften als Steuerbehörden I. Instanz in der Zeit vom 1. bis längstens 31. Jänner 1910 einzubringen. Die Formulare für die Nachweisungen können bei den zu-

ständigen Steuerbehörden I. Instanz unentgeltlich behoben werden.

Neue Stempelmarken. Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß durch die Finanzministerial-Verordnung vom 20. Oktober l. J., R. G. Bl. Nr. 163 vom 1. Jänner 1910 an neue Stempelmarken in den Verkehr eingeführt werden. Gleichzeitig können jedoch auch die alten Stempelmarken der Emission 1898 und zwar bis zum 31. März 1910 gebraucht werden. Die Verwendung der außer Gebrauch gesetzten Stempelmarken nach dem 31. März 1910 ist daher der Nichterfüllung der gesetzlichen Stempelpflicht gleich zu halten und zieht die in den Verordnungen vorgesehenen nachteiligen Folgen nach sich. Während der Monate März, April und Mai 1910 werden die bisherige Finanzlandeskasse und die anderen Verschleißämter ungebrauchte Stempelmarken der Emission 1898 gegen neue Marken vom gleichen Werte über stempelrechtes schriftliches Einschreiten unentgeltlich auswechseln. Nach dem 31. Mai 1910 findet bezüglich der Stempelmarken der Emission 1898 weder eine Umschlung noch irgend eine andere Vergütung statt. Gewerbe- und Handelsbücher, dann Blanketts von Wechsell, Rechnungen u. s. w. auf welchen Stempelmarken früherer Emission durch vorschrittgemäße Ueberstempelung zur Verwendung gelangt sind, können selbstverständlich auch nach diesem Zeitpunkte unbeanstandet in Gebrauch genommen werden. In den Effektenumsatzsteuer-Stempelmarken, dann in den übrigen Stempelwertzeichen tritt vorläufig keine Aenderung ein.

Oesterreichische Handelsmarine. Der neue für den Dalmatienendienst bestimmte Lloyd-Dampfer „Brioni“ hat bei der stattgefundenen Probefahrt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 12-9 Seemeilen in der Stunde erzielt. — In der Werfte S. Rocco des Stabilimento Tecnico Triestino ist ein für die „Allgemeine österreichische Schiffahrt Gerolimich u. Co., Aktiengesellschaft“ in Triest, erbaute Warendampfer „Clara Camus“ von 4600 Tonnen Tragfähigkeit glücklich vom Stapel gelassen worden.

Vom Valle der Gastgewerbeangestellten. Es wurde schon mitgeteilt, daß die Gastgewerbeangestellten wie alljährlich auch im kommenden Jahre einen Ball veranstalten werden. Als Tag des Stattfindens ward der 10. Jänner (nicht der 13.) gewählt. Der große Saal im Hotel Belvedere wird bei diesem An-

Feuilleton.

Das älteste submarine Boot.

Anlässlich des großen Aufschwunges der Untersee-Schiffahrt, der unserem Zeitalter vorbehalten blieb, gebührt man in englischen und amerikanischen Zeitungen der Tatsache, daß die Ingenieure der Südstaaten während des nordamerikanischen Bürgerkrieges bereits im Jahre 1862 zu Mobile bei Charleston ein submarine Fahrzeug in Bau gelegt und im folgenden Jahre vom Stapel gelassen haben.

Das Unterseeboot (nach den heutigen Begriffen würde es „Tauchboot“ genannt werden) hieß „Dado“ und hatte Zigarrenform, war 11 Meter lang und aus Eisen gebaut; es besaß einen Kommandoturm mit einer Einsteigöffnung und eine mittelst Handkraft zu bewegende Propellermaschine, die bei einer Bedienung durch vier bis acht Mann dem Boote eine Geschwindigkeit von drei bis vier Seemeilen geben konnte.

Ueber die Versorgung der Atmungsluft erfahren wir nichts; vermutlich konnte das Boot nur auf kurze Zeit untertauchen. Das Sinken und Aufsteigen geschah durch Einlassen, respektive Auspumpen des Wasserballastes und die Regulierung dieses letzteren sollte — in Ermangelung eines Tiefenstevens — auch die Wahl der Wassertiefe ermöglichen.

Als Angriffswaffe hatte ein am Ende einer sechs Meter langen Stange befestigter Spierentorpedo zu dienen.

Schon bei einer der ersten Tauchproben vermochte das Boot sich nicht mehr zu erheben und seine aus zehn Köpfen bestehende Besatzung ging dabei zugrunde.

Nach der Hebung übernahm Leutnant Peyne der Konföderierten-Marine das Kommando des „David“ und beschloß, die den Hafen von Charleston bewachenden Schiffe des Gegners anzugreifen, aber bei einer Versuchsfahrt zog das Boot infolge der durch einen vorübergehenden Dampf erzeugten Wellenbewegung soviel Wasser durch das offene Gatt, daß es abermals sank; von der Besatzung rettete sich nur der Kommandant.

Wie wird „David“ gehoben und Peyne abermals Kommandant; diesmal kenterte das Boot knapp vor dem Angriff auf die vor dem Fort Sumter liegende feindliche Flotte. Peyne und zwei Mann der Besatzung vermochten sich zu retten, während die anderen ertranken.

Der Wasserjurg, wie das Boot nunmehr genannt wurde, ward abermals gehoben, um unter Anleitung seines Erbauers zunächst erprobt zu werden; eine Weile ging alles glatt, aber eines Tages kam „David“ von einer Fahrt nicht wieder zurück und nach längerem Suchen fand man ihn im Schlamm des Stone-River steckend — die Besatzung tot — auf.

Nach einer Pause fand sich für das neuerlich gehobene Boot merkwürdigerweise abermals eine — nunmehr die fünfte — Besatzung, die bei einem Versuch, unter dem Kiel eines Schiffes durchzuschlüpfen, zugrunde ging.

Kapitän Carlsen und Leutnant Dixon übernahmen dann das nochmals gehobene und eingehend reparierte Boot, versahen es mit einem Spierentorpedo und beschloßen, ohne weitere Vorversuche sogleich gegen die Blockadeslotte vorzugehen und speziell das größte Schiff derselben, die Fregatte „Housatonic“ anzugreifen.

Am 17. Februar 1864, an einem windstillen Abend, steuerte „David“, bei Beginn der Dämmerung, an der Wasseroberfläche fahrend, gegen die Hafenausfahrt, kam unbemerkt durch die Linie der vorpostierten Schiffe bis auf 200 Schritte an die „Housatonic“ heran, und nach erfolgter Entdeckung so dicht unter deren Bord, daß er nur mehr mit Handwaffen — und dies erfolglos — beschossen werden konnte. Das Boot tauchte nun unter, brachte den Torpedo durch mechanische Kontaktzündung an der Längsmitte des Kiels der Fregatte zur Explosion und das Schiff damit zum sofortigen Sinken.

Während der zum ausgebrochenen Panik der durch herbeigeilte Boote bewirkten Rettung des größten Teiles der Besatzung der „Housatonic“ hätte der „David“ leicht unbeschädigt entweichen können, wenn seine Hebevorrichtung gut funktioniert hätte.

Als nach Beendigung des Krieges die vor Charleston liegenden Wracks geträumt wurden, entdeckte man am Meeresgrunde, kaum hundert Schritte von seinem Opfer den „David“.

lasse ein wunderhäßliches Festkleid erhalten: die Wände werden mit reizend bemalten Tapeten überzogen, Blumen, frischem Grün, Büsten und allerhand sinnreichen Gegenständen geschmückt und das alles soll in einer verschwenderischen Fülle elektrischen Lichtes erstrahlen. Die Musik wurde dem bewährten Marineorchester anvertraut, das auch im gemüthlichen Zeile durch ein Sextett für heitere Unterhaltung Sorge tragen wird. Man kann schon heute sagen, daß dieser Ball, dessen Protektorat Herr A. Heim, Besitzer des renommierten Hotel „Central“, übernommen, seine Vorgänger an Schönheit übertreffen und mit allen ähnlichen Veranstaltungen mindestens gleichen Schritt halten wird. Dafür, daß das vorbereitende Komitee keine Kosten und Anstrengungen, der Sache unfehlbares Gelingen zu sichern, scheut, gibt z. B. auch die geplante Einführung einer Edelweißgüa drille (die erste in Pola) Zeugnis; die seltenen Alpenblumen werden zu diesem Zwecke eigens aus der grünen Steiermark bezogen. — Das materielle Wohl der voraussichtlich zahlreichen Ballgäste wird selbstverständlich nicht außer Acht gelassen werden. Schon jetzt hat sich der Ausschuss dessen versichert, daß für warme und kalte Speisen und vortreffliche Getränke Sorge getragen wird. — Das Komitee ersucht hiemit alle Standesgenossen, sie mögen an den vorbereitenden Arbeiten Anteil nehmen und sich zu diesem Zwecke im Cafe „Flora“, wo nähere Auskünfte erteilt werden, einfinden.

Aus der Wählerliste. Neulich wurde mitgeteilt, daß ein hiesiger Hotelbesitzer in der Wählerliste als Koch, Wähler der 5. Kurie, figurirt. Er hat einen Kollegen erhalten: einen Gastgewerbegehilfen, der auch für die fünfte Kurie eingetragen ist. Dieser ist zwar nicht als Koch qualifiziert, dafür aber erst 22 Jahre alt und deshalb überhaupt nicht wahlberechtigt. Ein Beispiel für viele.

Theater. Die gestrige Vorstellung des berühmten Stückes von Giuoco: „Come le foglie“, war vortrefflich. Abgesehen von Alfredo De Sanctis, dessen Interpretation des Massimo natürlicherweise bloß seinen Ruf bestätigen konnte, muß das Zusammenspiel der Gesellschaft hervorgehoben werden, worunter sich Aldo Borelli durch ihr feines und natürliches Spiel auszeichnet hat. Heute das bekannte Stück Sardous: „Der Giftmischerprozess“.

Subventionierung der Riviera-Hotels der Oesterreichischen Riviera-Alliengeseellschaft. Die Oesterreichische Riviera-Alliengeseellschaft, welche sich den Bau erstklassiger Hotels zur Aufgabe gemacht hat, eröffnete im August d. J. das Riviera-Palace-Hotel in Pola und ein zweites ebenso modern angelegtes und eingerichtete Hotel gelangt im Frühjahr 1910 in Parenzo zur Eröffnung. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat in Anerkennung der für die Hebung des Fremdenverkehrs eminent wichtigen Hotelbauten der genannten Gesellschaft das Polaer Riviera-Hotel mit 50.000 K pro Jahr auf zwei Jahre subventioniert, während für das Riviera-Hotel in Parenzo eine angemessene Subvention in Aussicht gestellt wurde. Die Subvention des Polaer Hotels ist in Form eines unverzinslichen Darlehens, welches die 5%ige Verzinsung eines Kapitals von 1 1/2 Millionen Kronen zur Grundlage hat. Bis zur 5%igen Verzinsung wird der gedachte Jahresbeitrag herangezogen, während er erst dann rückzahlbar wird, wenn das Hotel eine 6%, beziehungsweise 7%ige Verzinsung aufweist. In ähnlicher Weise wird die Subvention des Hotels in Parenzo erfolgen.

Konzert im Marinelafo. Heute, Mittwoch, den 29. d. Mts., findet im großen Saale des Marinelafo ein Restaurationskonzert statt. Anfang 7 1/2 Uhr.

Deutsche Vorstellungen im Politeama Ciccatti. Direktor Alfred Freund kommt also mit seinem vorzüglichen Wiener Novitäten-Ensemble auch nach Pola und beginnt hier eine kurze Reihe von Vorstellungen am Dienstag, den 10. Januar. Direktor Freund bringt die besten Novitäten der letzten Saison und ein sehr interessantes Personale mit. Wir werden des Weiteren berichten.

Neue Herrenhausmitglieder. Wie wir erfahren, sind folgende Persönlichkeiten in das Herrenhaus berufen worden: a) als erbliche Mitglieder: 1. der Kammerer, Großgrundbesitzer Gottfried Prinz zu Hohenlohe-Schwarzburg; 2. der Geheime Rat und Kammerer, Generalmajor a. D., Großgrundbesitzer Hugo Graf Rátko; 3. der Kammerer, Landtagsabgeordneter, Großgrundbesitzer Alfons Graf von Mensdorff-Pouilly; 4. der Kammerer, Landtagsabgeordneter, Großgrundbesitzer Gotthard Graf Trapp; 5. der Kammerer, Rittmeister a. D., Großgrundbesitzer Ottokar Graf von Westphalen zu Fürstenberg; 6. der Geheime Rat und Kammerer, Statthalter a. D., Großgrundbesitzer Karl Graf Hieronim. b) Als lebenslängliche Mitglieder: 1. der Kammerer, Großgrundbesitzer Franz Graf Colloredo-Mannsfeld; 2. der ordentliche Professor an der böhmischen Universität in Prag, Hofrat Dr. Jaroslav Golik; 3. der Kammerer, Landtagsabgeordneter, Großgrundbesitzer Adam Graf

Goluchowski; 4. der ordentliche Professor an der böhmischen Universität in Prag, Hofrat Dr. Joh. Horbaczewski; 5. der Landtagsabgeordnete, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Troppau, Kommerzialrat Heinrich Janotta; 6. der Geheime Rat, Reichsrath und Landtagsabgeordneter, Minister a. D. Dr. Witold von Korzytowski; 7. der Delegationsrat a. D., Großgrundbesitzer Maximilian Freiherr von Kubeck; 8. der Universitätsprofessor d. R., Hofrat Dr. Adolf Lieben; 9. der Großindustrielle Theodor Freiherr von Liebig; 10. der Landesauschuss-Beisitzer, Advokat Dr. Leopold Link; 11. der Geheime Rat und Kammerer, außerordentlicher und bevollmächtigter Votchschafter am kön. italienischen Hofe Heinrich Graf Bülow; 12. der Großindustrielle Hugo von Rot; 13. der Geheime Rat, Sektionschef d. R. Anton Graf Pace; 14. der Landtagsabgeordnete, Abt des Bistzeriens Ordensstiftes in Hohenfurt Bruno Josef Pammmer; 15. der Landtagsabgeordnete, Großgrundbesitzer Oskar Freiherr Parish von Seufenberg; 16. der Präsident des evangelischen Oberkirchenrates A. und H. B. Sektionschef Dr. Hermann Passf; 17. der ordentliche Professor an der Universität in Wien, Hofrat Dr. Eugen von Philippovich; 18. der Großindustrielle Alexander Richter; 19. der Präsident des Wiener Bankvereines Adolf Ritter von Schenk; 20. der Geheime Rat, Sektionschef d. R. Dr. Franz Stibral; 21. der Geheime Rat und Kammerer, General der Kavallerie, Kapitän der Leibgarde-Reiter-Regiment Alexander Graf Uetli-Gyllenband; 22. der Universitätsprofessor d. R. Hofrat Dr. Otto Willmann; 23. der Universitätsprofessor d. R. Hofrat Dr. Thaddäus Wojciechowski; 24. der Schriftsteller Anton Ottomar Reithammer.

Verurteilung eines Casablanca-Deferteurs. Wie Berliner Blätter melden, wurde der ehemalige deutsche Musikier Heyman kürzlich wegen Fahnenflucht und Diebstahl vom Kriegsgerichte zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Heyman ist einer jener französischen Fremdenlegionäre die durch ihre Flucht in das deutsche Konsulat zu Casablanca den bekannten diplomatischen Zwischenfall hervorriefen. Er war seinerzeit vom 162. deutschen Infanterieregiment desertiert, machte sich eines Diebstahls schuldig und floh nach Frankreich, wo er sich bei der Fremdenlegion anwerben ließ. Wegen des Fluchtversuches von Casablanca wurde Heyman vom französischen Kriegsgericht zuerst zum Tode, später in Abänderung dieses Urtheiles zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt, jedoch nach einigen Monaten schon begnadigt. Den deutschen Behörden hatte er sich freiwillig gestellt, nachdem er aus Frankreich ausgewiesen worden war.

Militärisches.

Wieder eine Flottenpanik in England. Noch steht die englische Öffentlichkeit unter dem beprimierenden Eindruck der im „Daily Mail“ veröffentlichten Artikel der Sozialistin Miss Blatchford, die klipp und klar die Suprematie zur See der deutschen Flotte zuspricht und schon beunruhigt ein neues Schreckgespenst bei den Engländern. An Miss Blatchfords Artikel anknüpfend, läßt Mr. Moliner, der noch vor kurzem Generaldirektor der Stahlwerke und Fabriken von Coventry war, in den Londoner Tagesblättern ein Schreiben veröffentlichten, in dem er die unheimlichsten Geschichten über Deutschlands geheime Rüstungen zu erzählen weiß. Moliner behauptet, daß seinen Informationen nach, in den Krupp'schen Werken seit dem Jahre 1906 Kanonen erzeugt werden, die an Größe und Stärke alle existierenden Geschosse übertreffen. Er habe die englische Admiralität rechtzeitig von dieser Geheimtätigkeit Krupp's verständigt, sei aber abgewiesen worden. Deshalb wende er sich an die englische Öffentlichkeit. Sonderbarerweise wurde fast gleichzeitig durch die Londoner Blätter ein offizielles Communiqué des Marineministers verlautbart, wonach der Bau von drei Superdreadnoughts und eines Panzerkreuzers vom verbesserten Dreadnoughttyp schon in den nächsten Wochen in Angriff genommen wird. Im heurigen Jahre wurden insgesamt acht Dreadnoughts in Bau gegeben und werden dieselben im Jahre 1912 fertiggestellt sein. Im bezeichneten Jahre wird die englische Flotte 37 an zehnjährigen Dreadnoughts neuesten Modells besitzen.

Der Personalstand der deutschen Kriegsmarine. Nach Durchführung der mit dem Marinebudget pro 1910 vorzunehmenden Standesvermehrungen wird die deutsche Kriegsmarine folgenden Personalstand aufweisen: 1872 Offiziere, 401 Ingenieure, 273 Ärzte, 58 Geostoffaspiranten, 2441 Deckoffiziere (höhere Unteroffiziere), 11.618 Unteroffiziere, 38.279 Gemeine und 1850 Schiffsjungen.

Die Ausbildung für die deutschen Reserveoffiziere. Bei einigen Bezirkskommanden des deutschen Heeres waren bereits in den letzten Jahren versuchsweise während des Winters militärischwissenschaftliche Vorträge und Kriegsspiele für Reserveoffiziere veranstaltet worden. Ueber Anregung des Kriegsministeriums soll nun — im Hinblick auf die mit diesen Versuchen erzielten vorzüglichen Resultate — diese Einrichtung bei allen Bezirkskommanden als obligatorische Winterbeschäftigung der Reserveoffiziere angeordnet werden. Diese Beschäftigung der deutschen Heeresleitung ist gewiß nachahmenswert und wäre die Einführung ähnlicher Veranstaltungen auch für unsere Reserveoffiziere lebhaft zu wünschen.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des t. t. Korrespondenzbureaus.)
Ungarisches Abgeordnetenhaus.
 Budapest, 28. Dezember. Es wird die Wahl des im Sinne des Poloschen Antrages zu ent-

sendenden 21-gliedrigen Ausschusses angenommen. Während des Schwärmens versammelten sich im Bureau des Präsidenten die Vertreter der verschiedenen Parteien zu einer Beratung über die Vertagung des Hauses. In den Adressauschuss wurden gewählt 11 Mitglieder der Justizpartei, 7 Mitglieder der Kassuthpartei, ein Mitglied der unabhängigen Linken, ein Kroate und ein Parteiloser. Insgesamt waren 143 Stimmzettel abgegeben worden. Die Verfassungs- und Volkspartei nahmen an der Abstimmung nicht teil. Hierauf erhebt sich Ministerpräsident Dr. Wekerle und führt aus: Seit der Unterbreitung der Indemnitätsvorlage hat sich die Situation wesentlich geändert, einerseits indem die Majorität des Hauses in einer Frage gegen die Regierung Stellung genommen, andererseits dadurch, daß wir, obwohl die Demission des Kabinetts noch nicht vorgenommen worden ist, dennoch die offizielle Verständigung erhalten haben, daß Se. Majestät einen neuen Ministerpräsidenten designiert hat. Da unter diesen Umständen keine Aussicht vorhanden sei, daß die Indemnitätsvorlage angenommen werde, beantrage er, daß das Haus bis zur Lösung der Krise seine Verhandlungen vertage, beziehungsweise den Präsidenten ermächtigen möge, im Falle der Notwendigkeit das Haus einzuberufen. (Zustimmung)

Der Antrag des Ministerpräsidenten wird angenommen und die Sitzung um 1/2 12 Uhr geschlossen.

Ungarn.

Budapest, 28. Dezember. (Ungar. Korr.-Bureau.) Der designierte Ministerpräsident von Lukacs wird heute Nachmittag mit dem Grafen Julius Andrássy und auch mit dem Abg. von Justiz konferieren. Von Lukacs reist heute nicht nach Wien.

Ein politischer Skandalprozess in Belgrad.

Wien, 28. Dezember. Unter außerordentlichem Interesse aller politischen Kreise beginnt vor dem Belgrader Gerichtshof ein großer politischer Skandalprozess, in dessen Mittelpunkt ein ehemaliger Beamter des Finanzministeriums, ein gebürtiger Bosnier, steht, während als Kronzeuge Ministerpräsident Nikola Paschitsch erscheint. „Mali Journal“ veröffentlicht unter dem Titel „Eine große diplomatische Affäre“ Einzelheiten über diesen Prozess, der diese Woche beginnt.

Dem genannten Blatt zufolge erscheint der ehemalige Beamte des serbischen Finanzministeriums Sowritsch angeklagt, aus den Geldern des Dispositionsfonds des genannten Ministeriums 130.000 Franken unterschlagen zu haben. Sowritsch, der die Gebarung dieses Fonds leitete, befindet sich seit sieben Monaten in Untersuchungshaft. Bei den bisherigen Verhören gab Sowritsch an, er habe die fehlende Summe im Auftrag des Ministers des Aeußern Dr. Milovanovitsch für bestimmte Zwecke in Bosnien und der Herzegowina verbraucht und führt Dr. Milovanovitsch, Paschitsch und Sektionschef Dr. Spalajkowsch als Zeugen.

Dr. Milovanovitsch, der bereits verhört wurde, bestreitet die Angaben des Sowritsch entschieden, während Ministerpräsident Paschitsch dem „Mali Journal“ zufolge die Aussagen des Angeklagten bestätigt. Paschitsch erscheint als Kronzeuge. Die beiden Verteidiger Arsa Stamenovitsch und Radivoj Nowakowitsch werden die Einvernahme weiterer hochstehender Personen fordern.

Der Prozess wird mit Ausschluß der Öffentlichkeit geführt, wogegen „Mali Journal“ in entschiedener Weise protestiert. Keinem Journalisten wurde die Erlaubnis erteilt, dem Prozess beizuwohnen.

Zugsunfälle.

Uhersko, 28. Dezember. Der doppelgleisige Verkehr wird heute nachmittag wieder aufgenommen, da nunmehr die beschädigten Lokomotiven und Personenzüge von den Geleisen entfernt werden konnten. (Nächst Uhersko bei Bardubitz ist ein Zugsunfall passiert, bei dem sechzehn Personen getödtet, achtzehn schwer und weitere achtzehn leicht verwundet wurden. A. b. N.)

Kaiserslautern, 28. Dezember. In der Station Neuhemsbach-Sembach stieß eine Nachschublokomotive auf den letzten Wagen eines Personenzuges. Von den Insassen, darunter Militärlpersonen, wurden 13 verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Schiffbruch.

Genua, 28. Dezember. Dem „Caffaro“ zufolge habe der Dampfer „Capua“, der zwischen Hamburg und Genua verkehrt, nach Angabe seiner Reeder am 3. d. M. in der Nordsee Schiffbruch gelitten. Der Dampfer hatte 26 Mann Besatzung an Bord.

Steirischer Landtag.

Graz, 28. Dezember. Der Landtag nahm heute seine Tätigkeit wieder auf. Die Abgeordneten sind fast vollständig erschienen. Unter ihnen befindet sich auch Unterrichtsminister Graf Stürgkh. Nach Erledigung der Tagesordnung teilte der Landeshauptmann am Schluß der Sitzung mit, daß nach einer ihm vom Statthalter gewordenen Mitteilung der Landtag Gelegenheit haben werde, den ganzen Monat Jänner beisammen sein zu können. Nächste Sitzung morgen.

Mährischer Landtag.

Prünn, 28. Dezember. Der Landeshauptmann eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Begrüßungsansprache in deutscher und böhmischer Sprache und teilt mit, daß Sr. Majestät den Abg. Prünn zum Stellvertreter des Landeshauptmannes in der Leitung des Landtages ernannt habe.

Newyork, 28. Dezember. Nach einer Depesche aus Managua hat Präsident Madriz eine Kommission ernannt, die mit dem Führer der Revolutionäre Estrada, der den Wunsch nach Frieden ausgedrückt hat, verhandeln soll.

Sofia, 28. Dezember. Die Session der Sobranje wurde bis Ende Februar verlängert. Sofia, 28. Dezember. Die schwimmende russische Ausstellung wurde gestern vor ihrer Abfahrt vom Könige und den Ministern besichtigt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. Dezember. Allgemeine Übersicht Das Barometerminimum im NW hat sich etwas vertieft, sonst ist die Luftverteilung unverändert geblieben.

Unter Sonnengluten.

Ein südlicher Roman zu Wasser und zu Lande. Von Erich Friesen. Nachdruck verboten.

Wie ein Aufschluchzen ringt es sich von ihren Lippen.

In den Augen des Russen blüht es auf. Eine Sekunde ist es, als wolle er die zitternde Mädchengestalt in seine Arme schließen.

Nur ihre kleine Hand zieht er an seine Lippen. „Alles wird geschehen, wie Sie es wünschen, liebes Kind.“

Dann öffnet er mit einer tiefen Verbeugung die Tür.

Wie Gerda hinaufgekommen zum Vater — sie weiß es kaum.

Aber nun nun an waren sie aller Sorgen enthoben. Eine bessere Wohnung wurde gemietet, und Zwan Aljeff trat als Verda's erklärter Bräutigam auf.

Zwan Aljeff bewährte sich aufs Beste. Er arrangierte alles. Ein prunkvoller Grabstein schmückt den Hügel, unter dem Bruno Alwing ruht, und Gerda verblieb unter dem Schutze der alten Hanna in ihrer hübschen Wohnung.

In dem Verhältnis der Brautleute zueinander hat sich nicht viel geändert. Gerda weiß es Zwan Aljeff dank, daß er nicht den feurigen Liebhaber heraustritt, sondern sie mehr freundschaftlich, ja väterlich behandelt.

Aber sie trägt auch kein Verlangen, danach zu forschen. Ihr Bräutigam steht ihr seinem ganzen Empfinden nach so fern, daß sie nur mit größter Selbstüberwindung an ihre spätere Vereinigung zu denken vermag.

Eines Tages kündigt Zwan Aljeff seiner Braut an, er habe eine mehrmonatige Reise ins Ausland zu unternehmen, nach deren Beendigung die Hochzeit stattfinden werde.

Gerda erwidert nur durch ein stilles Lächeln. Sie kennt ja niemanden in Berlin. Wer sollte sie in den Strudel weltlicher Vergnügungen hineinziehen.

Einförmig schleichen die Tage dem einsamen Mädchen dahin.

Uch, ihre Jugend, ihre Lebensfreudigkeit verlangen nach Betätigung. Und nichts, nichts, daß sie aus dieser geistigen Dube befreit!

Da trifft ganz unerwartet ein Brief von Hilde von Gersdorf ein, in welchem diese die Freundin einladet, sie und ihren Vater auf einer Orientreise zu begleiten.

Heißes Sehnen nach Frohsinn, nach Glück, erfaßt plötzlich Gerda's Herz.

Ja, fort aus diesem geist- und nerventötenden Einerlei! hinein in warmpulsierendes Leben, und wäre es auch nur für kurze Zeit!

Trotz dringenden Abratens der treuen Dienerin sagt sie zu.

Und schon wenige Tage später leuchtet sie der Südegypten durch verschneite Tannennälder und dröhnende Tunnelnähte über die Alpen.

An all dies denkt Gerda jetzt, an Bord des „Südmars“, nur selten.

Die goldene Gegenwart nimmt sie völlig gefangen. Daß als leuchtendster Punkt in dieser goldenen Gegenwart ein Paar dunkler Männeraugen funkelt, daß Gerda jeden Morgen mit einem unbestimmten Glücksempfinden erwacht — darüber ist sie sich selbst noch nicht klar.

(Fortsetzung folgt.)

Südmars-Kalender für das Jahr 1910.

Preis 1 Krone. — Vorrätig in G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

In der Weißnäheri Gioanna Candutti, Port' Aurea 5, wird jede Arbeit in Damen- u. Herrenwäsche ausgeführt; ferner werden noch Maschinen zur Herstellung von Spitzen und Knopfschneidern ausgeborgt.

Einjähriger erbiethet sich, gegen Empfang von Konversationskationen aus dem Italienischen zur Erteilung solcher aus dem Deutschen. Anträge und Anskünfte an die Administration.

Schneiderin aus erstem Grazer Modesealon übernimmt noch Arbeiten. Zu sprechen von 7—8 Uhr abends Via S. Martino 45, parterre rechts.

Zwei Zimmer, Vorzimmer, Veranda, eigenes Kloset, ruhige Lage, ist sofort zu vermieten. Anträge an die Administration.

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, 1 oder 2 Betten mit 1. Zimmer zu vermieten. Via Vesegghi Nr. 38, 2. Stod.

Zu vermieten ein Zimmer zur Aufbewahrung von Gegenständen. — Zu verkaufen eine Ottomane und eine große Petroleumhängelampe. Viale Carrara 8, 1. St. 1302

Zimmer und Küche, letztere mit Biegelbelag, je nahezu 5x5 Meter, 2.6 hoch, Via Medolino 54, ebenerdig, im Hofe, mit Renjahr zu vermieten. Anskunft im Hause nebenan.

Schön möbliertes großes Zimmer mit 1. Zimmer zu vermieten. Via Tartini 6, 2. St. 1305

Zu verkaufen: Brodhaus großes und Meyers kleines Konversationslegikon. Via Veterani 53, 1. Stod rechts. 1300

Schön möbliertes Zimmer mit Frühstück und Bedienung sucht lediger Beamter in der Nähe einer Tramwaystation. Unter „17“ an die Administration.

1 eventuell 2 möblierte Zimmer in der Nähe der Piazza Carli werden gesucht. Anträge unter „1 oder 2“ an die Administration d. W. 1275

Zu verkaufen. Die Realität Hotel Welvedere ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Direkte Anskunft erreicht der Besitzer Alois Nitschmann.

Weinexporthaus Konrad Karl Egner (Kellerei Via Vesegghi 14) Burgunder Eigenbau, rot, alt, 44 per 100 Liter, dito, 1909, 40 per 100 Liter, weiß, 48 per 100 Liter, in Gebind u von nicht unter 100 Liter ab Kellerei Pola. — Bei Expedition werden die Sendungen franco Bahnhof Pola geliefert. 1251

Villa in Baranzani bei Triest, Parterre, 1. Stod, 7 Zimmer, zu vermieten, eventuell sehr günstig zu verkaufen. — Preis 28.000 Kr. Nähere Anskunft Via Vesegghi 14 bei Herrn Konrad Karl Egner. 1262

Sehr gut rentables Haus, zentrale Lage, prompt zu verkaufen. Information bei Herrn Konrad Karl Egner, Pola. 1263

Großes schönes Landgut nächst Pola, Herrschafts- und Wirtschaftsgelände, ausgiebige Nebenanpflanzung (Burgunder Cabernet), Ausdehnung im Ganzen circa 140 Joch, bequeme Straßen, auch für Vieh- und Pferdebesuch geeignet, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Herrn Konrad Karl Egner, Via Vesegghi 14. 1264

Schönes Bureau, möbliert oder leer, zentrale Lage, parterre, zu vermieten. Anskunft bei Konrad Karl Egner, Via Vesegghi 14. 1266

Hochgelegene Baugründe, Monte Capelletta, Monte Parabisio, Monte Dizzi, schöne gesunde Lage, Aussicht aufs Meer, in kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen. Preis per Quadratmeter 5 Kronen. Anskunft nach Vereinbarung. Konrad Karl Egner, Via Vesegghi 14. 1269

Anno. Kleineres, sehr gut gefendes Hotel in Pola wird samt Hausrealität, ebenfalls gut rentabel, sehr günstig verkauft. Anskunft erteilt Konrad Karl Egner, Via Vesegghi 14. 1265

Kleiner Belitz, Monte Capelletta, an der verlängerten Via 4300 Quadratmeter Grund, Haus mit zwei Zimmern, Küche, Holzementdach, Stall- und Wirtschaftsgelände, sehr günstige Lage. Preis für alles, wie es liegt und steht, 13.000 Kronen. Zahlung nach Uebereinkommen. Anskunft bei Konrad Karl Egner, Via Vesegghi 14. 1268

Haus in Moncallo (ex Stanzia Wassermann bei Savigliano) prompt zu vermieten. Große Bequemlichkeit, schöner Gemüth- und Obstgarten. 60 Kr. monatlich. Auf Wunsch und Vereinbarung Automobil zur Verfügung. — Weinstellerei K. K. Egner, Via Vesegghi 14. 1267

Zwei Knabentabrräder zu verkaufen. Via Dignano 8, 1. St. 1278

Möbel zu verkaufen. Adresse i. d. Administration unter Nr. 1290

Verkaufe ein gut erhaltenes Bett, eine Gitarre und einen photographischen Apparat nebst einem Fachwerk. — Anfrage unter „Abreise“ postlagernd Polcarpo. 1294

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Keldow in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carl 1, 1. Stod.

Keldow reich zu 4—5 Prozent. Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Bürgen, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 3/4 Prozent effektiviert diskret „Der allgem. Weltmarkt“, Budapest VIII. 1237

Meyers Reiseführer: Türkei Kr. 9.— Griechenland und Kleinasien Kr. 9.— Palästina und Syrien Kr. 9.—

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Militärbureau Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carl 1 Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche, Belehungen und Ergänzungen von Heiratskationen. — Rangierungsdarlehen.

Emil F. Unterweger, Uhrmacher

Foro, Hauptplatz 13 Gestützt auf meine langjährige Praxis und genaue Arbeit, da ich bei Hofuhrmacher und nur bei größeren Firmen gearbeitet habe, ersuche ich die k. k. Garnison sowie das p. t. Publikum um zahlreichen Besuch meiner Werkstätte. — Eigene Reparaturwerkstätte für alle Gattungen von Uhren. — Jede Uhr wird sorgfältig und genau repariert. — Lager aller Gattungen Uhren, Gold-, Silber- und Metallwaren, Zigarettenspitzen, Dosen für Zigarettcn etc.

Via Campo Marzio 18 Das Rätsel des 20. Jahrhunderts

lebend zu sehen! Olga-Lisa das zweiköpfige Mädchen spricht und singt mit beiden Köpfen zugleich. Großartige Leistungen in seiner Gedächtniskunst; es gibt über Befragen mit beiden Köpfen zugleich Antwort und ist staunenderregend in Beantwortung beliebiger Fragen des Publikums. Eintritt 20 Heller. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst der Unternehmer.

Neujahrsgratulationen

für die Neujahrsnummer werden in der Administration des Blattes schon jetzt entgegengenommen. Minimalpreis 3 Kronen.

Ergebnisse der in Seekriegsrechtlichen Angelegenheiten in London abgehaltenen Konferenz.

Descovich, Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?

Respor, Ueber die Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote.

Rhuepach, v., Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine seit ihrem Bestande bis 1908.

Rusch, Geschütz und Geschosß im Seekriege der Zukunft.

Rusch, Nitropulver.

Reiniger, Schiffsankerketten.

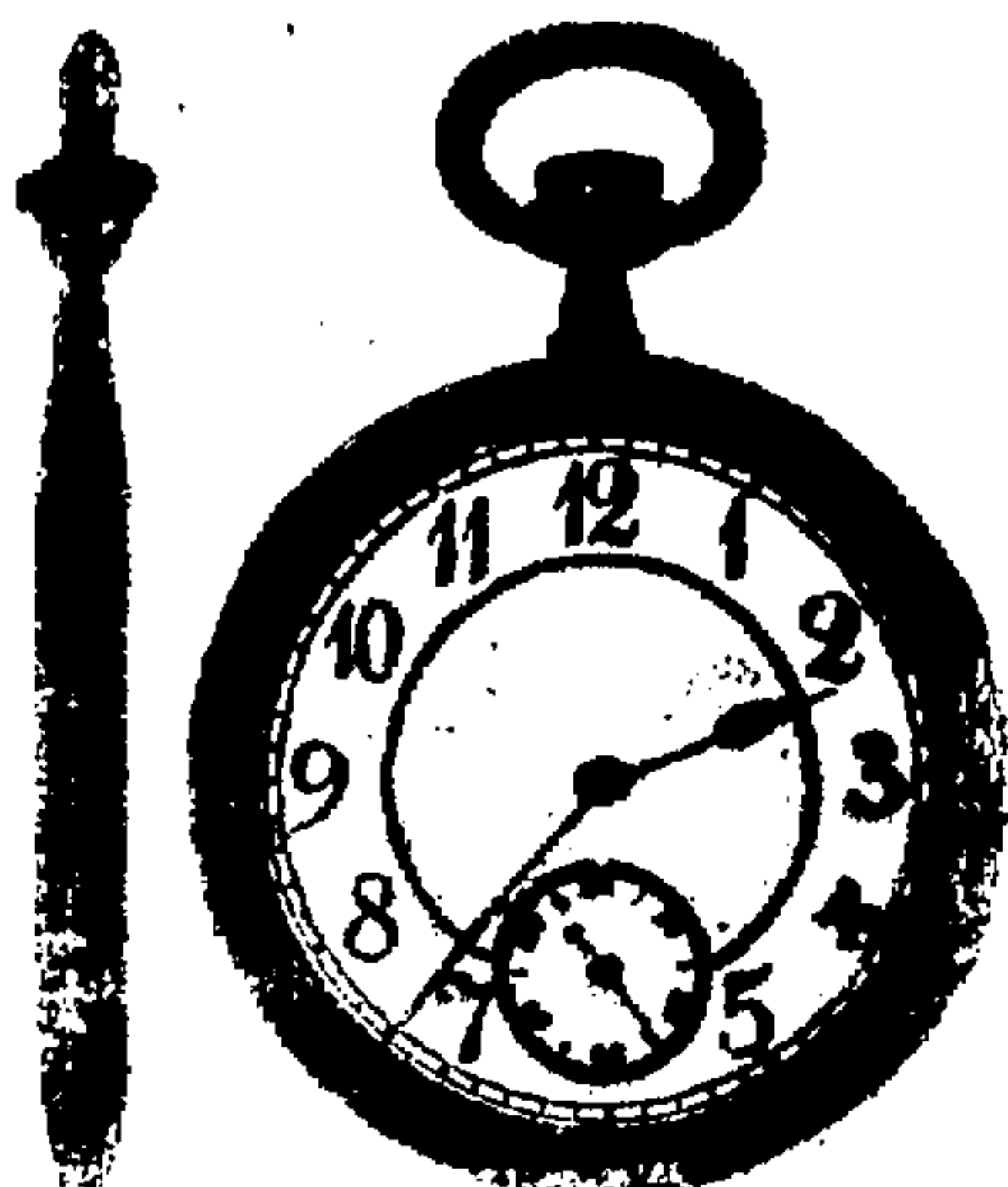
Reiniger, Schiffsmaschinen-Reparaturen.

beim Verleger **Jos. Krmpotic** und in der Buchhandlung **C. Wähler**.



Die Kinderzahl auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug u. erspart viel Geld. Die stich. Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingeg. sind sendet diskret gegen 90 h. Briefm. Frau **H. Kaupa**, Berlin SW 299, Lindenstr. 61.

4116



nur bei **Karl Jorgo**, Via Sergia.

Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flach. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—, in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—, in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—

Es empfiehlt sich zur Herstellung von

Visitkarten in allen Größen

die Buchdruckerei **Jos. Krmpotic**, Pola, Piazza Carli 1.

Wiener Herren- und Knabenkleider-Niederlage Adolf Verschleisser, Pola

(ex Brassier)

Spezialitäten in Herrengarderobe solider Erzeugung.

Frischer Transport

Anzüge
Paletots
Ueberzieher

Raglans
Inceratta-Mäntel
Inceratta-Anzüge etc.

zu bekannt billigen Preisen.

Tadelloser Schnitt.

Elegante Ausführung.



Acht erste Preise.

Patentiert.

Tetra

-Unterwäsche
-Touristenwäsche
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Staatspreis.

Staatspreis.

Patentiert.

Patentiert.

4437

Acht erste Preise.

Wintersaison.

Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien.

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen- u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden und Nervenkrankungen etc. etc. Herzkranken, Tuberkulose u. Krebsleidende ausgeschlossen.

Ganzjährig geöffnet.

Prospekte versendet kostenlos:

Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt
Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese)
Oesterr.-Schlesien. 4809

Veruda.

Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, kalte und warme Küche. — Großer Saal, heizbar, Grätzin-Beleuchtung, geeignet zu größeren Unterhaltungen etc. wird vergeben.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Burget.

4483

Schreibmaschinenbänder

nachstehender Systeme stets lagernd:

- Adler - - - - -
- Barlock - - - - -
- Calligraph - - - - -
- Chicago - - - - -
- Daugherty - - - - -
- Densmore - - - - -
- Edelmann - - - - -
- Favorite - - - - -
- Fay-Sholes - - - - -
- Frister-Ross - - - - -
- Fox - - - - -
- Knoch - - - - -
- Manhattan - - - - -
- Munson - - - - -

J. Krmpotic,
Piazza Carli 1.

K. k. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,

Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei).

Promessen zu allen Ziehungen.